

SACHBERICHT 2020 der Tanz- und Theaterwerkstatt e.V. Ludwigsburg



„Ich höre die Härchen in meinem Ohr tanzen“

ALLGEMEINES

Die TTW wurde 1982 als gemeinnütziger Verein gegründet:
Vereinszweck ist die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere von Tanz, Theater, Musik und Kleinkunst für Erwachsene sowie im Kinder- und Jugendbereich.
Der Vereinszweck wird insbesondere dadurch erreicht, dass wir Kurse, Workshops, Fortbildungen und Seminaren veranstalten, künstlerischen Aufführungen, Projekte und Produktionen durchführen, Auftrittsmöglichkeiten für Künstler*innen und Ensembles bereitstellen sowie Angebote im pädagogischen und kreativtherapeutischen Bereich machen, im Rahmen der Möglichkeiten des Vereins. **Die Tanz- und Theaterwerkstatt vereint das alles als Bildungs- und Produktionsstätte.** „Kultur für alle“ ist und bleibt unser Motto. **Die sinnvolle und ausgewogene Kombination von kultureller Bildungsarbeit und künstlerischem Prozess bedingen und befruchten sich gegenseitig und bereichert durch Projekte und Produktionen das Kulturleben in Ludwigsburg und darüber hinaus.**

Aufgrund von Personalwechsel und um die Aufgabengebiete besser zuzuschneiden, strukturierte die TTW Anfang 2020 um. So konnten 3 Teilzeitkräfte auf volle Stellen aufgestockt werden. Dies war dringend notwendig, um Perspektiven zu schaffen und die gute, engagierte Arbeit fortzuführen. So verteilen sich nun 4,8 Stellen auf 5 Frauen:

100% Geschäftsführung/Presse-Öffentlichkeitsarbeit/BürgerTheater/Projektleitung
100% Stellvertr. Geschäftsführung/Projektleitung
100% Betriebsbüro/Open Stages/Web/Social Media
100% Kursplanung/Kursverwaltung/Projektleitung ZARTBITTER
80% Buchhaltung/Personal/Fortbildungen/Verwaltung

Zusätzlich war die TTW wieder Einsatzstelle für den Deutsch-französischen Freiwilligendienst. Der dreiköpfige Vorstand ebenso wie zahlreiche aktive Mitglieder der über 100 Vereinsmitglieder, Praktikant*innen und weitere freiwillig Engagierten aller Altersgruppen, die über 100 Honorarkräfte im künstlerischen Bereich, als Kurs- und Projektleiter*innen, Ausstattung, Regie, Choreographie, Lichtdesign, Technische Leitung gestalten gemeinsam das Programm der TTW. Auf die Besonderheiten während des Corona-Jahres wird im jeweiligen Bereich eingegangen.

Vorab zu bemerken ist, dass schon das Jahr 2020 voller Herausforderungen steckte. Das Team musste sich in vielfältige Bereiche einarbeiten, um schließlich zu Expert*innen in Digitalisierung, Kurzarbeit, Hygienekonzepte, Filmen, etc. zu werden. Aufgrund der Bandbreite des Angebotsspektrums der TTW kommen viele verschiedenen Verordnungen zum Tragen, was die Umsetzung der jeweiligen TTW-Angebote oft erschwert. Die TTW muss aufgrund ihrer Vielschichtigkeit als soziokulturelle Initiative mit einem sehr diversen Angebot alle Verordnungen, die vom Land verabschiedet werden ebenso wie alle Empfehlungen der diversen Verbände (LAKS, LAFT, Dachverband Tanz, Kulturelle Bildung etc.) lesen und abwägen, für welchen Bereich welche Verordnung herangezogen werden könnte. Es gibt welche die gelten für den Kursbereich, hier unterschiedlich für Tanz und andere Genres, welche für den Probenbereich mit Amateur*innen, welche für die Proben mit den Profis und welche für Veranstaltungen. Für alle Bereiche müssen extra Konzepte erstellt und geprüft werden.

Vieles wurde geplant, umkonzipiert, neu gedacht, weiterentwickelt und teilweise am Ende doch abgesagt oder verschoben. Doch nichts war oder ist umsonst! Die Kommunikation mit den Freiberufler*innen, den Kooperationspartner*innen, den Teilnehmenden und den Projektpartner*innen war sehr aufwendig. Das TTW-Team informierte und beriet, sammelte Spenden und hielt Kontakt auf vielfältige Art. Das TTW Team ging im März 2020 in Kurzarbeit bis August und ab November wieder. Dadurch konnten die finanziellen Einbußen aufgrund der Lockdowns und der Abstands- und Hygieneregeln, die weniger Besucher*innen und Teilnehmer*innen zuließen und trotz zusätzlicher städtischer Kürzung einigermaßen im Rahmen gehalten werden. Außerdem waren viele der Anträge für Landes- und Bundesmittel und verschiedener Stiftungen erfolgreich und dies ermöglichte uns die Anschaffung von notwendiger Ausstattung sowie die Durchführung von Programm mit angemessenen Honoraren für die freiberuflichen Künstler*innen und trotz geringerer Zahl an Besucher*innen und Teilnehmenden aufgrund von Abstands- und Hygieneregeln.

1. Kurse, Workshops, Fortbildungen

In Kursen, Workshops und Fortbildungen lernen Menschen Neues, Kreativität und Gleichgesinnte kennen. Unter Anleitung professioneller Künstler*innen entwickeln sie neue Perspektiven, tanken Kraft und schalten vom Alltag ab.

Im Laufe des Jahres 2020 gab es insgesamt **34 Workshops und 44 regelmäßige Kurse** in den Bereichen Tanz, Theater, Musik, Body-Mind-Soul und Crossover. Hinzu kamen **2 Fortbildungen** in Learning Movement und Lebensfreude tanzen - Chakrentanz. Insgesamt waren 1.024 Menschen kreativ aktiv, trotz der Einschränkungen durch Abstands- und Hygieneregeln. Vor Ort fanden diese Angebote bis März, dann wieder ab Juni bis Ende Oktober statt. Teilweise konnten diese bzw. neue Angebote im Freien stattfinden. Der wunderschöne Hof der Karlskaserne konnte intensiv genutzt werden. Zusätzlich entwickelten

wir insgesamt **22 Online-Angebote**: Gaga, Feldenkrais, Ballett, Jazz Dance, Chakren, Taiji, Kanga, Zeitgenössischer Tanz, Flamenco, Afrikanischer Tanz, Body Percussion und Yoga. Den Bereich Online- und Hybrid-Formate können wir in 2021 – auch durch eine Förderung des Dachverband Tanz Deutschland – weiterentwickeln, unsere Kursleiter*innen schulen, sie für die Konzeptionierung angemessen bezahlen und neue Module erstellen. Durch eine erfolgreiche NeuStart-Förderung des Bundes konnten wir zum Jahresende endlich das dafür nötige Equipment anschaffen wie bspw. Lüftungsgeräte, Kameras, Laptops etc. Die Einarbeitung in die digitalen neuen Welten war und ist sehr aufwendig, vor allem auch die Überzeugungsarbeit bei Künstler*innen wie Teilnehmer*innen, sich für eine digitale Form zu öffnen und die Skepsis zu zerstreuen. Außerdem müssen teilweise die Unterrichtskonzepte komplett neu erfunden werden, sprechen dann auch andere Menschen an. Einige Kurse lassen sich überhaupt nicht in eine digitale Form übersetzen, da sie nur im direkten Miteinander funktionieren. Schön ist zu erleben, dass sich bei manchen Angeboten der Kreis der Teilnehmer*innen erweitert und sich sogar Menschen aus London oder Hamburg zuschalten.

Zumindest eine Kooperation mit dem **Landratsamt Ludwigsburg** für Ehrenamtliche zum Thema „Non-verbale Kommunikation mit Menschen mit Demenz“ konnte noch stattfinden sowie ein Workshop beim **internationalen Frauentag** und eine Tanz- und Schreibwerkstatt bei den **Ludwigsburger Wortwelten**. Kooperationen wie z.B. mit dem **Forum der Kulturen** im Rahmen des Landesprogramms „Interkulturelle Qualifizierung vor Ort“ fanden leider nicht statt und sollen zu einem anderen Zeitpunkt nachgeholt werden. Auch die Kooperationen mit den **Ludwigsburger Schlossfestspielen**, die eine aufwendige Vorplanung hatten, wie das Projekt Circle Time (mit weiteren soziokulturellen Zentren im Land), ein Intensivworkshop mit Edivaldo Ernesto und der Familientag in der Karlskaserne, konnten leider schlussendlich nicht durchgeführt werden.



Im Februar 2020 beim Tag der offenen Tür.



Im Juli 2020 Wave im Hof.

2. Projekte

Die Projekte der TTW sind Ausdruck unserer Haltung 'Kunst und Kultur für, von und mit Allen.' Basierend auf langjähriger Erfahrung und Vernetzung bietet die TTW professionelle Rahmenbedingungen für künstlerische und kreative Prozesse. Sie greift in den Projekten gesellschaftlich relevante Themen auf, stößt Bildungsprozesse an und ermöglicht für Teilnehmer*innen und Künstler*innen sowie weitere Beteiligte und Zuschauer*innen neue Perspektiven.

Die TTW ist geschätzter Partner von Schulen, Kindergärten, Senioreneinrichtungen und vielen anderen kulturellen und sozialen Institutionen. Es ist uns sehr wichtig, nicht nur

einmalige Projekte mit reinem Event-Charakter zu schaffen, sondern Kooperationen auch zu verstetigen und den Beteiligten intensive künstlerische Erfahrung in einem Prozess zu ermöglichen. In 2020 war dies ab März nur sehr schwer möglich, da teilweise die Verordnungen externe Kooperationspartner an Schulen und Kitas verboten oder der Kontakt mit Risikogruppen wie Senior*innen nicht empfehlenswert war. Wir hielten trotzdem Kontakt in unterschiedlicher Form und entwickelten auch hier Formate und Begegnungen in der jeweiligen Pandemietauglichkeit.

Möglich waren **Tanz-AGs** an der Osterholzschole und der Sophie-Scholl-Schule, Projekte während der Gesundheitswoche der Elly-Heuss-Knapp Realschule und für die Hectorakademie an der Osterholzschole. Geplant wurden **Projekte für den Indienaustausch** am Goethe-Gymnasium und **KIMKO-Impulsworkshops** mit dem FSG Marbach. Die **Projektgruppe TnT** wurde gegründet und arbeitete intensiv mit anderen Gruppen und Profis an einer Zirkusproduktion von Kulturwelt für das KK-Jubiläum, das erst in den November verschoben und dann ganz abgesagt wurde. Auch eine andere **Projektgruppe TTMS**, die sich an ehemalige VKL-Schüler*innen richtet, wurde nach ersten Impulstagen verlegt nach 2021.

VKL PROJEKT „VIELFÄTIG KREATIV LEBENDIG“ BLEIBEN ...

Das **integrative regelmäßige Tanz- und Theaterprojekt mit Schüler*innen der Vorbereitungsklassen (VKL)** der Justinus-Kerner-Schule Gemeinschaftsschule und der Osterholzschole (Grundschule) in Kooperation mit Kulturwelt war auch im Schuljahr 2019/20 erfolgreich gestartet. Die Künstler*innen arbeiteten in den bewährten Tandems und die Bindung zwischen Schüler*innen und Künstler*innen war bereits nach wenigen Wochen spürbar. Anfang 2020 fragten die ersten Schüler*innen, die das Projekt bereits kannten, ob wieder eine Aufführung in der Kleinen Bühne stattfinden würde. Im März 2020 musste das Projekt wie alle Schulk Kooperationen aufgrund der Corona VO des Landes unterbrochen werden. Leider hatte das Kultusministerium Baden-Württembergs frühzeitig Kooperationen mit außerschulischen Partnern bis zu den Sommerferien ausgesetzt. So konnte die Projektarbeit selbst mit den schnell entwickelten Hygienekonzepten, anders als in anderen Bundesländern, bis Juli 2020 nicht in der TTW weitergeführt werden. In Kontakt mit den Lehrer*innen wurde schnell klar, dass das Umsteigen auf digitale Formate in den VKL Klassen eine noch größere Herausforderung ist, als es für alle Klassen und Schulen war und vielerorts weiterhin ist. Fehlende digitale Ausstattung, Raum zum Lernen, sprachliche Hürden, die in der echten Begegnung ganz anders aufgefangen werden können, sind nur als einige Stichpunkte zu nennen. Wir sind beeindruckt, mit welchem Einsatz und welcher Empathie sich die Lehrer*innen um die Schüler*innen kümmern, um alle zu erreichen. Fragen, Grüße, Briefe wurden hin und her geschickt. Es war uns sehr wichtig, die Schüler*innen auf jeden Fall vor Ende des Schuljahres nochmals zu sehen. Dies war kurz vor den Sommerferien coronakonform im Freien möglich. Susanne Piwonka (Kulturwelt) und Gordana Ancic (TTW) waren be- und gerührt, mit welcher Vertrautheit die Gespräche verliefen, wie gerne die VKL Schüler*innen das Theaterspielen und Tanzen erinnerten und dass es ihnen und uns viel bedeutete, dass man sie nicht vergessen hat. Zum Sommer 2020 hieß es, sich von den meisten Schüler*innen zu verabschieden, da viele in die Regelklassen, an andere Schulen oder auch andere Orten wechselten.

Es war schnell klar, dass auch das neue Schuljahr 2020/21 noch unter Pandemiebedingungen sein würde und an eine Projektarbeit wie bisher nicht gedacht werden konnte. Susanne Piwonka (Kulturwelt) und Gordana Ancic (TTW) konnten im Herbst

2020 die Klassen in der Schule besuchen und ihnen dort Videogrüße der anderen Künstler*innen mitbringen. Mit kleinen Theaterspielen vermittelte Susanne Piwonka einen Eindruck vom Theaterspiel – auch mit Maske und Abstand lustig und kreativ. So erhielten vor allem auch die neuen Schüler*innen einen kleinen Einblick in das VKL Projekt. Zu diesem Zeitpunkt hofften wir, dass es in 2021 nicht lange dauern würde, das Projekt vor Ort weiterzuführen. Leider konnte diese Hoffnung bisher nicht erfüllt werden. Über Videos der Künstler*innen wird der Kontakt gehalten.



Aus Videogrüßen für VKL



Die TTW ist mit den Projektkünstler*innen in zahlreichen bundesweiten Netzwerken und Verbänden aktiv. Hier findet ein regelmäßiger praktischer und theoretischer Austausch zu hybriden, digitalen künstlerischen Formaten sowie Erfahrungen und Herausforderungen der Projektarbeit statt (z.B. Fortbildungsformat „Do & Share Bundesverband Aktion Tanz“). Ideen und Formate werden dann in regelmäßigen gemeinsamen Treffen reflektiert. Es bestätigt sich immer wieder, dass digitale Formate vor allem bei bereits bestehenden Gruppen oder Kursen funktioniert. Der Erstkontakt ist sehr viel schwieriger, insbesondere, wenn die Schüler*innen das Projekt, die Künstler*innen, Tanz und Theater noch nicht kennen und dazu teilweise kaum oder noch nicht deutsch sprechen. Umso mehr sind wir auf die Reaktionen und Rückmeldungen gespannt, wenn wir uns hoffentlich noch in diesem Sommer live vor Ort treffen dürfen. Bis dahin arbeiten wir an der Weiterentwicklung des digitalen Angebots. Gerade die integrativ-künstlerische Arbeit muss auch in kleinen Etappen weitergeführt werden.

Das **Projekt „TheaterAtelier“** mit dem **Improtheater WildWechsel** sowie **4 Kindergärten** aus Ludwigsburg konnte planmäßig noch im Februar 2020 mit einem Aufführungsbesuch der Kinder in der TTW abgeschlossen werden. Wir erinnern noch gut, wie die aufgeregten Kinder im Foyer gewartet haben und ganz gespannt waren sowie das Lachen im Bühnenraum. Angelika Jany und Rüdiger Ewald, die die Kinder über einen langen Zeitraum begleiteten, hatten sich im Anschluss viel Zeit genommen, um mit den Kindern das Gesehene zu besprechen. Schnell haben sich einige getraut, ins Mikrofon zu sprechen, und erzählt, was ihnen besonders gefallen hat („*[mir hat am besten gefallen wie Rüdiger in den Stuhl reingefallen ist...]*“). Nach und nach gingen auch die Finger der zurückhaltenden Kinder in die Höhe. Sie waren sichtlich beeindruckt, wie „ihre Angelika und Rüdiger“ auf der Bühne in verschiedene Rollen schlüpfen. Und wir Erwachsenen waren beeindruckt davon, wie aufmerksam die Kinder waren und welche Kleinigkeiten sie wahrgenommen haben und wie sie das in Worte fassen konnten.

Die langjährige Zusammenarbeit mit den **Kindergärten** sollte mit dem **Projekt „Wie von allen Sinnen“** im Anschluss fortgesetzt werden. Weiterhin stehen wir hier jedoch vor der Herausforderung, Kontakt zu halten, ohne dass eine reale Begegnung und das Theaterspiel vor Ort möglich ist. 2021 entsteht eine **sinnliche Filmvariante der „Theatergeschichten aus dem Koffer“** (unterstützt durch die Bürgerstiftung Ludwigsburg). Mit der Förderzusage der Postcode Lotterie gibt es nun eine längerfristige Perspektive bis in den Sommer 2022. Wir hoffen, dass der Projektstart dieses Jahr im Sommer oder Frühherbst möglich sein kann.

Die Kooperation mit der **Eichendorffschule mit einer „TheaterWerkstatt“**, in der gemeinsam mit Grundschulkindern Masken und Kostüme, Kulissen für das Bühnenbild und verwendete Requisiten für eine Theateraufführung auf unterschiedlichste, handwerkliche Weise hergestellt werden, wurde aufgrund der VO des Landes im März 2020 unterbrochen. Bis Ende des Schuljahres konnte die Projektarbeit nicht wieder aufgenommen werden, im Sommer fand nur eine kurze coronakonforme Verabschiedung von den Kindern, insbesondere den damaligen Viertklässler*innen statt. Im Oktober konnte die Kooperation zunächst fortgesetzt werden, die Mitte November jedoch abermals unterbrochen wurde. In diesem Projekt werden mit haptischen Mitteln und nonverbale Spielformen alle Kinder eingebunden und spielerisches Lernen der Sprache möglich. Selbst die wenigen Stunden im Herbst 2020 haben das große Potential der Kulturellen Bildung verdeutlicht. Die Stiftung Kinderland hat glücklicherweise frühzeitig eine Verlängerung des Projektzeitraumes signalisiert, so dass auch hier eine Fortführung geplant ist.

Die **Zusammenarbeit mit der Ökumenischen Hospizinitiative** wurde intensiviert und das **Kreativ-Feriencamp (Tanz/Theater)** für betroffene Kinder konnte mit Hygienekonzept und entsprechender Anpassung im September 2020 durchgeführt werden. Ende der Sommerferien 2021 ist es erneut geplant und über Spendenmittel finanziert. Mit der Förderung des **Sonderprogramms „Kulturelle Teilhabe“** des Landes werden darüber hinaus zusätzlich Kreativtage für Kinder und Jugendliche ermöglicht. Die Partnerschaft wird 2021 weiter vertieft, mit einem **Jubiläumsprojekt** anlässlich 25 Jahre Ökumenische Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg. Ehrenamtliche erforschen mit Künstler*innen den gesellschaftlichen und individuellen Umgang mit den Themen Sterben und Trauer. Die Konzeptentwicklung kann die aktuelle Situation (Corona) nicht übergehen. Die Ökumenische Hospizinitiative spürte unmittelbar und sofort die Auswirkung der Kontaktbeschränkungen, basiert der Gedanke der Hospiztätigkeit doch auf Begegnung und persönlicher Begleitung. Ebenso wie in der Darstellenden Kunst. Auch hier konnten Stiftungsmittel akquiriert werden, die eine Konzeptanpassung der Projektidee an die Gegebenheiten ermöglichen (Fonds Soziokultur, Wüstenrot Stiftung, Veronika Stiftung). Wir erhoffen uns ein hybrides Präsentationsformat im Juli, auch wenn die ersten Proben und Recherchen rein digital beginnen mussten.

Die 4 bereits geplanten Aufführungen des **Tanzstücks „Auf Spürensuche“** in weiteren Senioreneinrichtungen mussten bis auf weiteres aufgeschoben werden. Jedoch soll das Stück unter Coronabedingungen neu konzipiert werden, damit es in 2021 demenzerkrankte Menschen wieder erreichen kann. Eine entsprechende Förderung (Lauf-Stiftung) wurde im Dezember 2020 noch genehmigt. Die Heime zeigen sich offen, für Aufführungen im Freien ab dem Sommer 2021, da dort alle Bewohner*innen inzwischen geimpft sind.

3. Ensembles

Ein TTW Ensemble ist eine Gruppe aus Erfahrenen mit Leidenschaft für Tanz, Theater oder Musik, die unter professioneller Leitung regelmäßig intensiv in einem künstlerischen Prozess auf Auftritte hinarbeiten.

Die TTW-Ensembles sind eingebettet in die professionelle Infrastruktur der TTW - von Organisation über Marketing bis zur Durchführung und Vermittlung von Auftritten.

Das **Altentanztheater ZARTBITTER der TTW** besteht seit 2010. Es ist für seine Aktivitäten bekannt, gespielt und getanzt wird an vielen Orten, auf der Bühne, im Museum oder im öffentlichen Raum. Am 25. April 2020 war ein Beitrag von ZARTBITTER bei der „**Langen Nacht der Inklusion**“ in Ludwigsburg geplant. Im Reithaus waren kurze Improvisationen vorgesehen, die Mitglieder des Ensembles performt hätten. Im Lockdown entschied sich das Netzwerk Inklusion Ludwigsburg die „Lange Nacht der Inklusion“ nicht abzusagen, sondern als Onlineformat umzusetzen. ZARTBITTER wurde mit den Trailern zum Stück „**Jetzt machen wir erstmal nichts und dann warten wird ab**“ präsentiert. Der Titel und die Recherche des 2019 entwickelten Stücks bekam im Frühjahr 2020 eine nicht erwartete Aktualität. Gordana Ancic von der TTW konnte in einem ins Scala Ludwigsburg live zugeschalteten Interview zur Arbeit von ZARTBITTER und der aktuellen Situation für das Ensemble und die TTW berichten.

ZARTBITTER ist Preisträger des Deutschen Amateurtheaterpreis AMARENA 2020!

Ausschnitt aus der Laudatio: *"Dem Ensemble Zartbitter aus Ludwigsburg gelingt [...] ein beeindruckendes Tanztheaterstück, wie ich es selten gesehen habe. Was mich besonders berührt hat, war die auf ganz eigenartige Weise mit Kraft und Würde verbundene Zartheit und Zerbrechlichkeit des Bühnengeschehens. [...] Die amarena Jury findet dieses Stück großartig in seiner Tiefe und seinem sehr lebhaften Humor, in der Art des Miteinanders und hält es für absolut vorbildlich. Meiner Meinung nach nicht nur für den Bereich des Senior*innentheaters, sondern für Theaterarbeit überhaupt."*
David „Ari“ Nadkarni für die amarena Preisjury



Die Preisverleihung fand als Online-Festival statt, zu dem extra Beiträge erarbeitet wurden.

*Siehe Vorstellung von ZARTBITTER auf <https://vimeo.com/536739865>
<https://www.tanzundtheaterwerkstatt.de/ensemble/zartbitter/aktuelles>*

„Mit der Bambusstange auf Distanz“ (LKZ 9.7.2020) traf sich das Ensemble im Sommer nach Monaten erstmals wieder im Kasernenhof, um den Festivalbeitrag zu gestalten, die Kreativität und Gemeinsamkeit wieder zu spüren. Da eingeschränkte Proben bis Oktober

möglich waren, war ZARTBITTER außerdem Teil der Jubiläumsproduktion anlässlich 25 Jahre Kunstzentrum Karlskaserne **„Ich höre die Härchen in meinem Ohr tanzen!“**. Geplante Gastspiele im Rahmen von „Kultur am Nachmittag“ etc. mussten coronabedingt abgesagt werden. Das Ensemble traf sich vor Ort und Online.

Seit November 2020 wird nur noch im digitalen Raum getanzt. Jede Woche treffen sich die Tänzer*innen Online, das eigene Wohnzimmer wird zum Tanzraum. Das Tanztraining geht weiter und Ideen für das neue Projekt werden entwickelt und geprobt. Es entstehen Tanzgeschichten angelehnt an Kinderbücher, die sich mit dem Leben, dem Tod und dem Alter beschäftigen: wie gehen wir damit um, wenn wir jemanden vermissen oder verlieren oder uns etwas fehlt? Die Förderung durch das Programm „Kunst trotz Abstand“ des Landes ermöglicht Anpassungen in Form und Zeit des Projektverlaufs. Geplant wird derzeit ein Tanzfilm, da es weiter unklar ist, wann sich Ensemblemitglieder wieder live in der TTW zu Proben oder einer Aufführung treffen können. Geprobt wird mit Lisa Thomas (Künstlerische Leiterin ZARTBITTER), dem Regisseur Axel Brauch und erstmals choreographisch mit dem jungen Tänzer Pascal Sangl, der auch als Tänzer Teil des Projekts ist. Bisher haben sich die ZARTBITTER-Tänzer*innen und er noch nie „in echt“ getroffen. Bei der „Langen Nacht der Inklusion“, auch 2021 als Onlineformat, war ein Einblick in das digitale Tanztraining zu sehen, der zeigt, dass Weitertanzen möglich ist – trotz Abstand.

<https://vimeo.com/543616263>

Auch die Aufführungen des **Ensemble „Slow E Motion“** wurden kurzfristig abgesagt.

4. Open Stages/Veranstaltungen

Die Open Stages der TTW sind regelmäßig stattfindende Veranstaltungen in vier verschiedenen Sparten. Die TTW organisiert und gestaltet professionelle Rahmenbedingungen - von der Bewerberauswahl über Bühnenproben bis zur Pressearbeit - für Profis, Nachwuchstalente, Semiprofis und Neulinge. Das vielseitige, abendfüllende Programm bietet Bühnenerfahrung, Austausch, Vernetzung und Einblicke in unterschiedliche Stile, sowie in die Bereiche der TTW.

Leider waren die verschiedenen **Open Stages** nicht durchführbar, obwohl für den März beispielsweise ein aufwendiges Sonderformat mit großem Workshop-Programm im Rahmen des 25jährigen Jubiläums der Karlskaserne (KK) geplant war in Kooperation mit der Jugendmusikschule, HGL und Migrantenvereinen.

Seit Mitte 2020 planen wir ein anderes Format, eine **Stage Night** mit ausgewählten Soli, Duos oder Trios, erst auf der kleinen Bühne, nun für 2021 auf einer Open Air-Hofbühne oder als Stream, so dass ein Austausch und eine Präsentation der im Lockdown erarbeiteten Stücke wenigstens für die Profis wieder möglich sein könnte. Die Amateure sind leider schon seit Monaten ausgebremst und dürfen sich nicht treffen und somit auch keine Stücke erarbeiten.

Die Tanz- und Theaterwerkstatt produziert nicht nur, sondern lädt immer wieder Künstler*innen unterschiedlicher Sparten ein, kooperiert bei überregionalen Reihen oder mit Partner*innen vor Ort, um das Programm um verschiedene weitere Facetten zu ergänzen.

Der **Tag der offenen Tür** mit einem vielseitigen Programm im Februar war wieder ein Erfolg und endete mit einer Trommel-Tanz-Nacht mit Banda Maracatu und einem Projektensemble. Unsere Improtheatergruppe gestaltete verschiedene Abschiedsfeiern und einige unserer Künstler*innen bereicherten den **Neujahrsempfang der Landesregierung** im Neuen Schloss.

In Kooperation mit dem Kulturfenster Bönningheim konnten wir **Flamenco-Workshops** und eine temperamentvolle „**Noche Flamenca**“ durchführen.

Einige Veranstaltungen mussten aufgrund der Lockdowns abgesagt werden, auch der Fachtag „Tanz in der Fläche“ in Kooperation mit der **TanzSzene Baden-Württemberg**, verschiedene Weihnachtsfeiern, Schulvorstellungen und die Festival-Kooperation „Made in Stuttgart“ mit dem Forum der Kulturen. Teilweise leider sehr kurzfristig und mit sehr aufwendigem Planungsvorlauf.

Durch die Förderung „**Kultursommer**“ des **MWK Baden-Württemberg** war es möglich, kurzfristig ein **Open-Air-Programm** auf die Beine zu stellen. In 7 Vorstellungen präsentierten sich 23 Künstler*innen mit 15 Amateur*innen vor fast 400 Zuschauer*innen in der besonderen Atmosphäre des Karlskasernenhofes. Improtheater für Klein und Groß, eine Trommelnacht, Tanz- und Musik mit Pflanzen, Flamingos und Tanz in unterschiedlicher Form waren Inhalte und begeisterten alle, vor, auf und hinter der Bühne nach der langen kulturlosen Zeit.



TTW-Open Air im Rahmen des Kultursommers 2020

Auch für 2021 haben wir ein vielfältiges **Open Air Programm** zusammengestellt, das durch das Bundesprogramm NEUSTART Programm finanziert werden kann, mit Flamenco, Stage Nights, Meet Hiphop, Trommelnacht, Improtheater für Groß und Klein, Wiederaufnahme mit den „3 Schwestern“, einer spartenübergreifenden KoProduktion „Die Falte“, uvm.

Gottesdienste waren von den Lockdowns ausgenommen, so dass unsere Kooperationen mit der **Friedenskirche** trotzdem durchgeführt werden konnten, z.B. der „**Klanghimmel**“ und die Tanz-Musik-Performance „**Einheit.Öffnen**“. Letztere ist weiter unterwegs und bereichert viele Gottesdienste im Kreis.

Einige Tanzfilme zeigten wir in Kooperation mit dem **KinoKult Ludwigsburg**.

5. Produktionen

Die TTW entwickelt und realisiert künstlerische Produktionen. Im Dialog mit professionellen Künstler*innen und Einrichtungen entstehen Konzepte, deren Umsetzung kompetent begleitet wird (Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Technik, Personal, Dokumentationen). Die TTW verfügt über jahrelange Erfahrung und Netzwerke mit Künstler*innen und internationalen Produktionspartner*innen.

Für das Open Air Programm Anfang September wurde eigens eine neue Inszenierung der **„Drei Schwestern“ von Tschechow** geschaffen als Reflektion über die Zeiten der Corona Pandemie unter der Platane im Karlskaserneninnenhof. Wiederaufnahme ist 2021.

Das **Jubiläumsprojekt „Ich höre die Härchen in meinem Ohr tanzen“** der TTW mit der Jugendmusikschule anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Karlskaserne fand nach mehrmaligem „Umkonzipieren“ einen fulminanten Abschluss. Es entstand eine musikalisch szenische Installation, in der die Karlskaserne zur Kulisse wird und das Publikum in kleinen Gruppen von 8 Besucher*innen ein Gesamtkunstwerk durchwandert: ein Spaziergang im klanglichen ZeitRaum mit dem Jugendsinfonieorchester, dem Projektchor Choruso, Open Music und dem AltentanztheaterEnsemble ZARTBITTER. Fast 50 Mitwirkende für 156 Besucher*innen!



„Ich höre die Härchen in meinem Ohr tanzen“



BÜRGERTHEATER 2021-2023

Das BürgerTheater Ludwigsburg, das mit seiner künstlerisch-innovativen Arbeit auf eine lange Tradition zurückblicken kann, plant mit einem neuen Leitungsteam ab 2021 an verschiedenen Standorten in Ludwigsburg ein Projekt zum Thema Utopien – **L'UTOPIA**. Während der Pandemie gehen wir neue Wege, verlassen die Innenstadt, die Karlskaserne und machen uns in und um Ludwigsburg auf eine Reise, um neue Orte zu erkunden und als Spielstätten zu entdecken. Wir starten 2021 mit der **Oststadt, Eglosheim** und **Neckarweihingen** zur "Forschungsreise Utopien" mit regelmäßigen – im Moment digitalen Treffs, 1:1 Spaziergängen, Interviews und Online-Workshops. Die anderen Stadtteile werden folgen und zählen dann zu den Standorten von **L'UTOPIA**. In Zusammenarbeit mit den Bewohner*innen, den Stadtteilbeauftragten, den Vereinen etc., reflektieren wir über den Wohn- und Lebensraum, spüren Utopien aus der Vergangenheit und für die Zukunft auf und schaffen daraus künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum bzw. interaktive Spaziergänge. Von August bis Oktober ist dann an unserem Treffpunkt "Café der Utopist*innen" im jeweiligen Stadtteil eine Aktionswoche mit

Workshops, Projekten, Führungen, Aufführungen, ... die wir mit den Akteur*innen vor Ort zusammen entwickeln. Während der "Forschungsreise", die in der Aktionswoche mündet und intensiviert wird, haben Bürger*innen die Möglichkeit, ihre Nachbar*innen und ihren Stadtteil neu und anders zu entdecken, sowie den öffentlichen Raum als Ort der Begegnungen und Gestaltungsmöglichkeiten zu erobern. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, Orte der Kommunikationen und des kulturellen Austausches zu schaffen. Das Konzept des Projektes kann jederzeit den aktuellen Corona-Bedingungen angepasst werden und auf jeden Fall stattfinden.



Instagramposts Lutopia.kanal



6. Gremienarbeit und Vernetzung

Die TTW engagiert sich bei „Die Vielen“, den Wochen der Solidarität, bei der **LudwigsburgCard** und vielem mehr.

In vielen Gremien ist die TTW vertreten. Bettina Gonsiorek ist z.B. 2. Vorsitzende der LAKS Baden-Württemberg, im Fachbeirat Kulturelle Bildung, bei den Kulturdialogen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur aktiv und u.a. beim Dachverband Tanz. Gordana Ancic ist in verschiedenen Kuratorien und Jurys als versierte Expertin gefragt. Gerade das letzte Jahr zeigt, wie wichtig fachliche und kollegiale Vernetzung und die gemeinsame Arbeit in Fachverbänden ist. Das TTW Team nimmt verstärkt verschiedene Weiterbildungsangebote wahr, informiert über Programme, teilt Projekte und Erfahrungen sowie Informationen mit ihrem Umfeld. In der TTW wurde 2016 die internationale Initiative „Tanzkunst und Alter“ gegründet, die seit 2019 Teil von Aktion Tanz- Bundesverband Tanz in Gesellschaft und Bildung ist. Die TTW ist Kooperationspartnerin des Bundesverbandes bei *RECONNECT PARTICIPATIVE DANCE* in dem analog-digitale Formate initiiert, diskutiert und weiterentwickelt werden (*das Programm wird unterstützt durch DIEHL+RITTER/TANZPACT RECONNECT, gefördert von BKM im Rahmen von NEUSTART KULTUR*). Auch hier richtet sich der Blick der TTW insbesondere auf die besonderen Herausforderungen im Bereich Kultur und Alter sowie künstlerisch-integrative Projekte.

7. Generierte Förderungen in 2020 und 2021

NeuStart Kultur 3 Linien – Investitionen, Zentren und Programm
 Dis-Tanzen Impuls über den Dachverband Tanz
 Kultursommer 2020 über das MWK Ba-Wü
 Kunst trotz Abstand über das MWK Ba-Wü (2 Förderungen)
 Fonds Soziokultur (2 Förderungen)
 Wüstenrot Stiftung (2 Förderungen)
 Wohnbau Ludwigsburg

Lotto Baden Württemberg
LBBW Stiftung
Stiftung Kinderland
Lauf-Stiftung
LKZ-Aktion Helferherz
Bündnisse für Bildung – Kultur macht stark
Bürgerstiftung Ludwigsburg
Lechlerstiftung
PostCode Lotterie
Veronikastiftung
Coronasoforthilfe
Viele viele Einzelspenden.....
Voraussichtlich auch November- und Dezemberhilfe (noch kein Bescheid, aber Abschlagszahlungen), Überbrückungshilfe wird noch beantragt
7 Monate Kurzarbeit der Festangestellten der TTW in 2020

ZAHLEN DER TANZ-UND THEATERWERKSTATT

Trotz der Pandemie mit Abstandsregelungen, verminderter Publikumszahl und ständigen Lockdowns ist es uns gelungen, mit einem ausgefeilten Hygienekonzept und passgenauen Formaten in **31 Aufführungen 1037 Besucher*innen** live vor Ort begrüßen zu können, die Auslastung lag bei 95,5 %. Auch 16 Projekte konnten wir durchführen mit insgesamt **549 aktiven Teilnehmenden**. Nach einem guten Start des neuen Semesters im März 2020 mit vielen Neukund*innen, waren die Kurse und Workshops erstmalig ausgesetzt bzw. in den Herbst verschoben, und uns fehlten die sonst umsatzstärksten Monate. Wie schon beschrieben, konnten wir nach und nach ein Online-Angebot auf- und ausbauen, in den warmen Monaten Open-Air Workshops anbieten und zumindest Ende Juni bis Oktober wieder einen Vor-Ort-Betrieb aufnehmen, allerdings mit einer deutlich reduzierten Teilnehmerzahl aufgrund der Abstandsregelungen. Zumindest konnten wir so 2020 noch **78 Kurse und Workshops anbieten und 1024 Teilnehmende** erreichen. Viele unserer Teilnehmer*innen spendeten ihre Kursbeträge, um die TTW und die freiberuflichen Künstler*innen zu unterstützen.



TTW Open Air im Rahmen des Kultursommers 2020



Die TTW hat alle Ausschreibungen im Blick gehabt, Formate und aufbauende Module entwickelt und dafür Anträge gestellt. Fast alle beantragten Förderungen waren erfolgreich.

Auch konnten die Stiftungen überzeugt werden, Fördermittel zu verschieben oder umzuwidmen für Projekte, die im letzten Jahr so nicht stattfinden konnten.

Allein für 2021 konnten bislang Förderungen in Höhe von 126.271 und Corona Hilfen von 109.465 Euro eingeworben werden. Bei den Coronahilfen handelt es sich zum Großteil um NeuStart-Förderungen, die vordringlich der Ausstattung dienen. Als Voraussetzungen für Homeoffice (Laptops, Server, Webcams etc.), für Online-Unterricht und Streaming (Laptops, Kameras, Aufnahmegeräte, Stative, Festplatten etc.), für Open Air (wetterbeständige Licht- und Tontechnik) und für Hygienekonzepte (Trennwände, Desinfektionsmittel, -Spender, Masken, Sterilisator für Mikrophone, Aufsteller, Lüftungsgeräte u.ä.) sind diese unabdingbar. So konnten wir nach und nach die Angebote wieder ausbauen bzw. sind in der Lage, für 2021 Neues zu planen und vermehrt Open Air zu denken. Die anderen Förderungen sind vor allem für angemessene Honorare für freiberufliche Künstler*innen vorgesehen, damit sich die verringerte Besucher- bzw. Teilnehmerzahl nicht auf die Honorare auswirkt. Aber auch hier ist es wichtig, dass es endlich Öffnungsperspektiven gibt – wenigstens für Open Air –, damit wir die Programme auch durchführen können. Den Förderungen gemeinsam ist, dass keine Ausfallhonorare gezahlt werden dürfen, Künstler*innen und Projektleitung aber Termine freihalten müssen, Verschiebungen nicht immer möglich sind und bereits im Vorfeld sehr viel mehr organisatorische und konzeptionelle Arbeit zu leisten ist.

Klar ist, dass uns die Pandemie weiter begleiten wird und wir nicht „wie früher“ planen dürfen. Die große Anzahl an Teilnehmer*innen und Besucher*innen wie noch 2019 werden wir lange nicht mehr erreichen können – auch falls die Fragen wie Zugang mit Impfung/Testung etc. geklärt wären. So wollen wir weiterhin neue Formate für kleine Gruppen entwickeln, weiter hybrid und digital denken, um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein.

Der Jahresabschluss 2020 weist ein positives Ergebnis aus von 16.474 €, der Verlustvortrag des Vereins konnte somit weiter abgebaut werden. Dies liegt vor allem daran, dass das TTW-Team bereit war 7 Monate in Kurzarbeit zu gehen. Somit konnten fast 50.000 € gespart werden. Auch die erfolgreiche Antragsstellung trägt zu diesem guten Ergebnis bei. Neben der Coronasoforthilfe wurden weitere Förderungen von insgesamt 83.931 € eingeworben. Vieles davon wurde wie schon beschrieben für Ausstattung gewährt und sofort abgeschrieben. Ein Teil der Projektgelder fließt in die Rücklage für die kommenden Jahre. Zudem wurden die Werbemaßnahmen reduziert, nur 2 Programmhefte gedruckt, fast keine Flyer etc. und somit auch nicht versandt. Ebenso verringerten sich die Mietkosten aufgrund der geringeren Belegung. Es war zu Beginn der Pandemie nicht abzusehen, wie sich die Förderstrukturen und Hilfen entwickeln würden, so dass wir drastische Sparmaßnahmen durchführten. Die weitere Entwicklung in 2021 und 2022 ist ebenfalls unklar. Wir können davon ausgehen, dass es weniger Hilfsmaßnahmen geben wird, wir weiterhin mit reduzierter Besucher-/Teilnehmerzahl rechnen müssen und sich somit die Kosten nicht erwirtschaften lassen, obwohl wir viel aufwendiger planen und durchführen müssen. So ist eine Reduktion des institutionellen Zuschusses in dieser Zeit fatal. Spätestens 2022 wird dies als besondere Belastung wieder zum Tragen kommen! Eine Reduktion des kommunalen Zuschusses zieht eine Reduktion des Landeszuschusses nach sich. Bund und Land haben vielerlei Hilfsprogramme entwickelt, durch die wir kurzfristig in der Lage sind, durch die Pandemie zu kommen, aber wir müssen auch in unserem 40. Jahr (1982-2022) **diese gesellschaftsrelevante Arbeit** weiterführen können!

In 2021 sind wir schon wieder 5 Monate im totalen Lockdown. Und es gibt noch keine Perspektive für Öffnung – weder Open Air Spielbetrieb, noch Indoor, geschweige denn Unterricht, Projektarbeit an Schulen und Kindergärten. Das alles ist noch in naher bzw. sehr weiter Zukunft. Wir sind bereit, haben mit viel Engagement mit unseren Kooperationspartner*innen unzählige verschiedene Szenarien konzipiert, haben uns um Ausstattung gekümmert und uns Know-How zugelegt, Hygienekonzepte entwickelt und können sofort loslegen! Zudem zeigt sich deutlich, dass so schön digitale Formen sein können und neue Erfahrungsräume darstellen, brauchen wir Menschen die Körperlichkeit und die direkte Begegnung und Berührung. Die Berührung ist mit dem anwesenden Körper spürbar, auch wenn Abstand eingehalten wird. Deshalb braucht es gerade für den Tanz als darstellende Kunstform Perspektive für die Live-Begegnung.

Wir brauchen weiterhin Unterstützung! Kultur ist lebenswichtig – das war uns immer klar. Aber unter welchen Bedingungen sie entsteht, arbeitet und lebt, blieb dabei oft außen vor. Durch die Coronakrise hat das Bewusstsein über den gesellschaftlichen Stellenwert von Kultur und kultureller Teilhabe eine neue Bewertung erfahren- bis neuerdings hinein in die Politik. Sichtbar ist schon jetzt, dass gesellschaftliche Herausforderungen sich verstärken, gerade dort, wo Teilhabe und Zugang an soziale Voraussetzungen geknüpft sind. **Kultur, Tanz bietet kreative Lösungen für (Kultureller) Bildung, den Gemeinsinn und schafft nachhaltige soziale und öffentliche Räume, die für die Aktiven wie das Publikum auch Kontakt und Gemeinschaft bedeuten! Kultur ist eine Treiberin des Zusammenhalts der Gesellschaft!** Kunst und Kultur sind im neuen Infektionsschutzgesetz nicht mehr ein beliebiges Freizeitverhalten – man darf in der Krise nicht darüber diskutieren müssen, ob sie systemrelevant sind, **sie sind gesellschaftsrelevant!** Kulturförderung darf nicht als Luxus verstanden werden, sondern muss in den Rang der Daseinsvorsorge gestellt werden!

Lassen Sie uns gemeinsam die wichtige Herausforderung Kultur und Zusammenhalt zu gestalten schaffen.

Deshalb appellieren wir eindringlich an Sie: Kürzen Sie nicht den Zuschuss, lassen Sie uns lieber über weitere Förderungen nachdenken! Und diskutieren Sie mit uns darüber, wie wir beispielsweise die Schaffung von kostenlosem Zugang für öffentliche Räume, Bereitstellung von kostenlosen Tests oder zumindest günstigeren (bei städtischen Großbestellungen berücksichtigen), eine unbürokratische Hilfe bei der Umsetzung von Verordnungen und günstige/kostenlose Werbeflächen etc. unseren Kulturraum, in der Karlskaserne und in der Stadt und den Stadtteilen für die Ludwigsburger*innen und das Umland erweitern und lebendig halten können.

„3 Schwestern“
von Tschchow



Alle Fotos von Peter Pöschl.